

Ralph Dreher

Jürgen Lehberger

Kompetenzentwicklung bei Studierenden für das Lehramt Berufskolleg im Praxissemester

**Hochschultage Berufliche Bildung 2015
Dresden, 20. März 2015**

Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) vom 12. Mai 2009 [Auszug]

§ 12 Praxiselemente

(1) Der Zugang zum Vorbereitungsdienst mit Studienabschlüssen nach § 10 erfordert vorausgehende schulpraktische Ausbildungselemente. Diese **umfassen (...)**

2. ein Praxissemester von mindestens fünf Monaten Dauer, das neben den Lehrveranstaltungen mindestens zur Hälfte des Arbeitszeitvolumens an Schulen geleistet wird **und (...)**.

(3) Das Masterstudium umfasst ein bildungswissenschaftlich und fachdidaktisch vorbereitetes Praxissemester in einer dem angestrebten Lehramt entsprechenden Schulform und den Studienfächern. Das Praxissemester soll im zweiten Semester, spätestens im dritten Semester absolviert werden. Es schafft berufsfeldbezogene Grundlagen für die nachfolgenden Studienanteile und den Vorbereitungsdienst. Es wird von den Hochschulen verantwortet und ist in Kooperation mit den Schulen sowie den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung durchzuführen. Die Hochschulen schließen das Praxissemester mit einer geeigneten Prüfung und mit einem Bilanz- und Perspektivgespräch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ab.

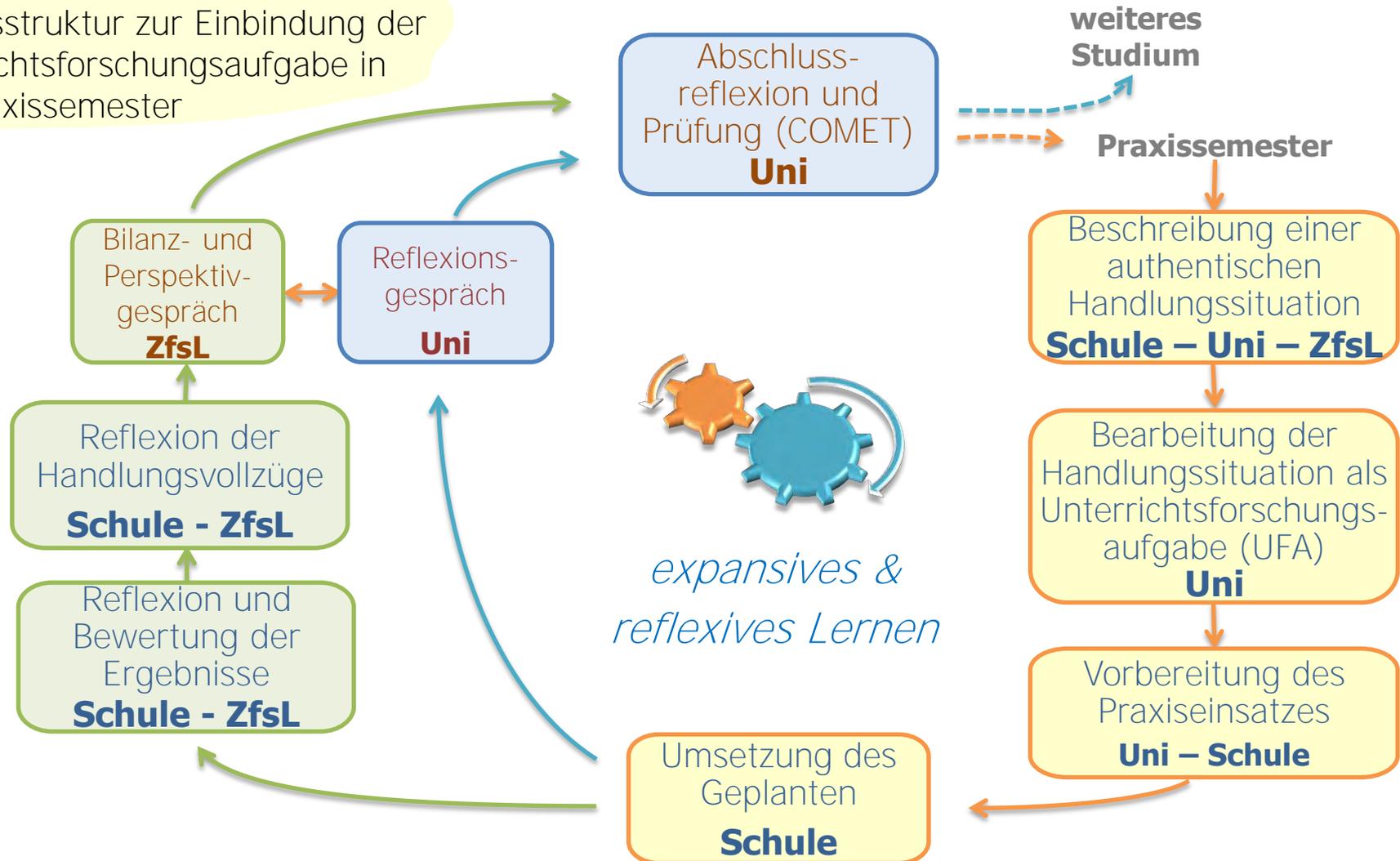
- **Lehrer müssen das Unterrichten durch Unterrichten lernen.
(Mayr 2006)**

- **Lehrerarbeit erfordert implizites Wissen, erzeugt durch Erfahrung.
(Neuweg 2002)**

- **Die Art und Weise, wie dies geschieht – zwischen den beiden entgegengesetzten Polen einer bloßen Übernahme vorgefundener Praxis oder aber als kreative, konstruktive, auf Ausbildungs-erfahrungen zurückgreifende Weiterentwicklung von Schulpraxis – ist mitbedingt durch die Art der Ausbildung und deren Effekte.
(Terhart 2002)**

- **Place in the center of TVET teacher studies the analysis, design and evaluation of (a) vocational learning, educational and qualification processes, (b) occupational work and processes and (c) technology as an object of work and learning processes[...]
(Bandung-Declaration 2008)**

Prozessstruktur zur Einbindung der Unterrichtsforschungsaufgabe in das Praxissemester



Handlungsprozess

Aufgaben-
stellungen

Ergebnis

(SOLL-IST-
Diskrepanz)

analysieren

(individuelle)
Handlungsproblematik
(Ziel-Mittel-Diskrepanz)

Lern-/
Forschungsprozess

Lernkonzepte:

1. Distanzierung
(reflexive Haltung)
2. Professionalisierung
(theoretische Modellierung)

durch
Rückbindung an
Wissenschaft

durch
praktische
Erfahrung

Unterrichts-
forschungsaufgabe
(UFA)

objektiver Ansatz

z. B. Forschungsprozess:

Fragestellung/Hypothese

Erkenntnisse

Forschungsstand

Untersuchung

Forschungsdesign

subjektiver Ansatz

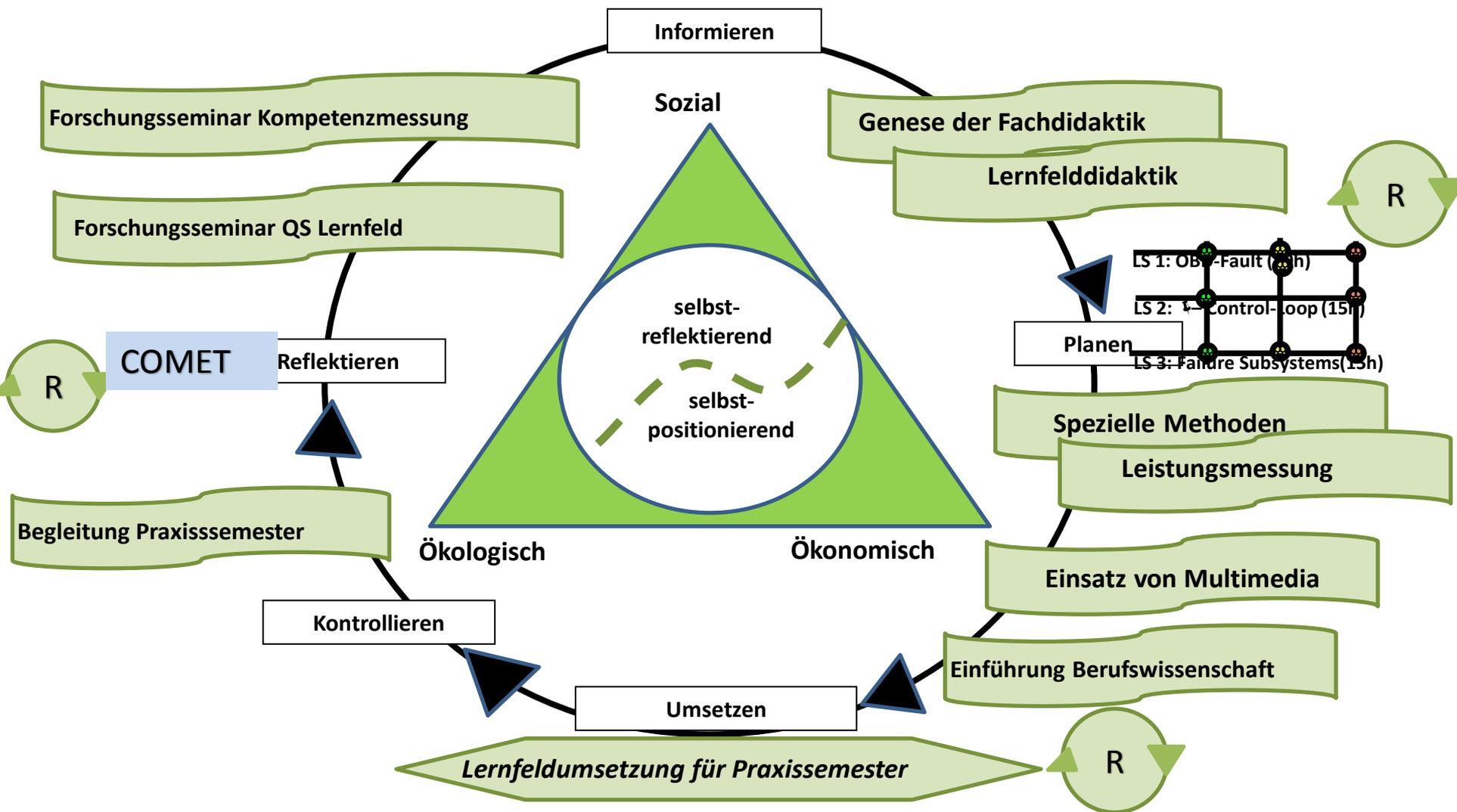
z. B. erfahrungsgelitetes
subjektivierendes Handeln:

Planen

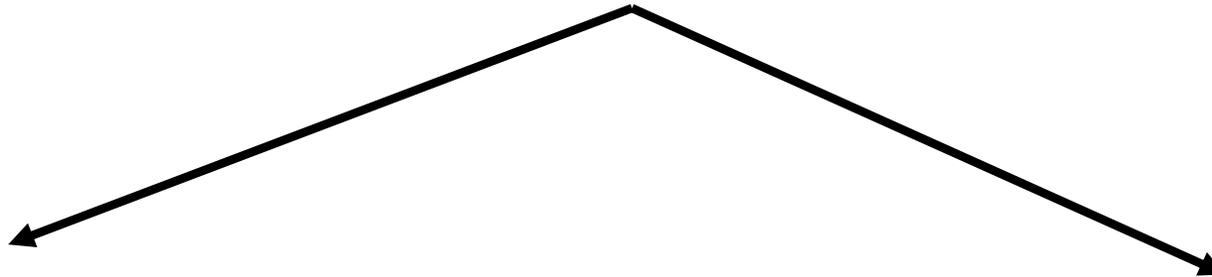
Bewerten

Ausführen

Ergebnis



Praxissemester

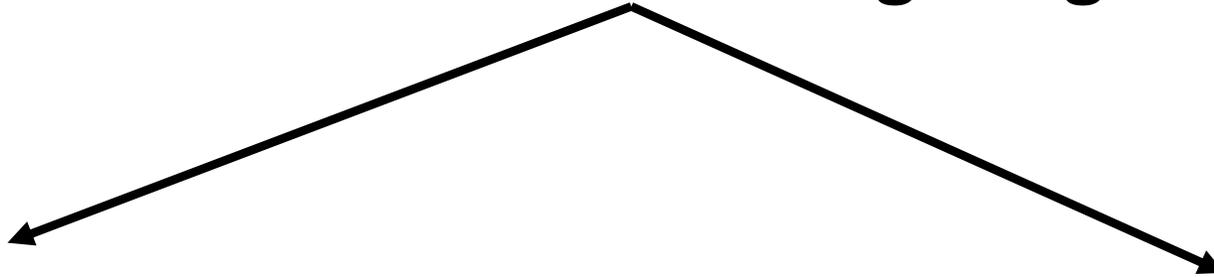


Schulpraktische Erprobung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnis: Nutzen, Evaluation, subjekt- und situationsadäquate Transformation in Handlungswissen zur Entwicklung von Lehrerpersönlichkeit

Schul-/unterrichtsnahe Forschung als Anwendungsbeispiel von wissenschaftlicher Methodik und Reflexion ihrer Leistungsfähigkeit für schulische Gestaltungsarbeit / Unterrichtsentwicklung

UFA

Unterrichtliche Forschungsaufgabe



Entwicklung und Umsetzung einer Unterrichtseinheit von ca. 30 h unterstützt durch die Universität Siegen, ZfsL und Praktikumsschule

Lernfeldumsetzung

Unterrichtsprojekt in der Berufsvorbereitung

Werkstattarbeit mit Vollzeitklasse

Durchführung einer Begleitforschung zum Unterrichtsvorhaben in Absprache und mittels Unterstützung durch die Universität Siegen

Arbeitsprozessanalyse

Ganzheitliche Outputanalyse

Reflexion eigenen Lehrerhandelns bei Unterweisungen

Praktikumsschule

schlägt vor

UFA

Unterrichtliche Forschungsaufgabe

berät

Universität
Siegen

Zielvereinbarung

- Schule
- Studierende(r)

Unterrichtliche
Entwicklungsaufgabe

Zielvereinbarung

- Schule
- Studierende(r)

Unterrichts-/schulgestaltende
Forschungsaufgabe

Handlungsfeld 1

Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Handlungssituation (Gestaltungsaufgabe)

Planen, Durchführen und Auswerten beruflicher Lehr-Lern-Prozesse

Situationsbeschreibung:

Die Lehrerinnen und Lehrer, die für die Ausbildung von IndustriemechanikerInnen zuständig sind, haben in ihrer letzten Bildungsgangkonferenz beschlossen, die Lernsituation „*Instandsetzung eines Montageautomaten*“ (s. Anlage I) in ihre Didaktische Jahresplanung für das 2. Ausbildungsjahr aufzunehmen. Zur Lerngruppe (*Zahl der Schüler, Geschlecht, Zugehörigkeit zu Ausbildungsbetrieben u. ä.*), die sich im nächsten Schuljahr im 2. Ausbildungsjahr befindet, liegen differenzierte Angaben hinsichtlich Vorwissen, Motivation, Sozialverhalten usw. vor. Weiterhin gibt es Hinweise zur Lernorganisation und Lernumgebung sowie grundsätzliche Vereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung (s. Anlage II).

Auftrag:

Erstellen Sie eine vollständige didaktische Planung für das Unterrichtsvorhaben zur Umsetzung der in Anlage I dargestellten Lernsituation. Die Planungsentscheidungen sind umfassend und detailliert zu begründen.

Hilfsmittel:

Die vollständige Didaktische Jahresplanung des Bildungsgangs (IndustriemechanikerInnen) liegt vor.

Situationsbeschreibung

Der Bediener eines Montageautomaten zur Herstellung von Reihenklemmen für den Einbau in Schaltschränken mittels Hutprofil-Tragschienen bemerkt, dass unvollständig montierte Teile den Automaten verlassen. Nach der Analyse des Fertigungsprozesses stellt er fest, dass ein speziell angefertigte Greifer an der Handhabungsstation Nr. 4 gebrochen ist. Es sind keine Ersatzteile für diese Station verfügbar. Der Maschinenbediener informiert den für die Instandsetzung zuständigen Industriemechiker bzw. die zuständige Industriemechanikerin.



Montageautomat



Reihenklemme



Greiferpaar



gebrochener Greifer

Auftrag

Erstellen Sie vollständige Unterlagen zum Nachweis der geplanten Arbeiten, die zur fachgerechten Bewältigung der beschriebenen Situation durchzuführen sind. Falls Sie noch zusätzliche Fragen, z. B. an den Maschinenbediener oder andere Fachkräfte haben, schreiben Sie diese bitte zur Vorbereitung von Abstimmungsgesprächen auf. Begründen Sie Ihren Lösungsvorschlag umfassend und detailliert.

Arbeits- und Hilfsmittel

Zur Bearbeitung der Aufgabenstellung stehen Ihnen sämtliche Hilfsmittel wie eigene Mitschriften, Tabellenbücher, Internet usw. zur Verfügung.

Prinzip:

Die Forschungsaufgabe wird nicht vorgegeben, sondern mit dem/der Studierenden im Zuge der Unterrichtsentwicklung abgeleitet.

Dadurch wird deutlich, wie Wissenschaftsmethodik den Prozess der Unterrichtsentwicklung und –reflexion unterstützen kann, was zu einer Reduzierung der Theorie-Praxis-Differenz zwischen erste und zweite Phase führen soll.

Aufgabenteilung:

Die konkrete Unterrichtsentwicklung findet in Kooperation mit Praktikumsschule statt.

Die sich im Rahmen der Unterrichtsentwicklung ergebenden Grundsatzfragen werden gewichtet – es wird eine Forschungsaufgabe definiert.

Das Studienseminar moderiert diesen Prozess, indem es vor allem den Rückbezug zu „Prinzipien guter Praxis“ ermöglicht.

Zielvereinbarung:

Studierende und Praktikumsschule wissen über eine UFA-spezifische Zielvereinbarung um die zu erbringende Leistung bzw. Unterstützungsarbeit.

Ersatzteilerfertigung (Greifarm) als Lernsituation

